Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 45

Rubrik: Schweizerischer Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerischer Gewerbeverein.

(Mitgeteilt.)

Die für Mitte Februar vorgesehene ordentliche Sigung des Centralvorstandes mußte verschoben werden. Die Auswahl der Bewerder um einen Zuschuß zum Lehrgeld kann deshalb erft

anfangs Marg ftattfinden.

Schweizerische Gewerbestatistif.

Der Centralvorstand des Schweizerischen Gewerbevereins hat in einem Schreiben an den Bundesrat im Dezember 1897 die Veranstaltung einer schweizerischen Gewerbezählung und gewerblichen Enquete u. a. wie folgt begründet:

"Eine schweizerische Gewerbestatistit wurde schon von der konstituterenden Versammlung des Schweizer. Gewerbevereins, am 18. April 1880 in Naran, als erstes Postulat in das Arbeitsprogramm des Vereins ausgenommen. In einer Eingabe an das Eidgenösssische Departement des Innern, d. d. 30. April 1880, hat unser damaliger Centralvorstand die Dringlichkeit einer solchen Gewerbestatistik einlästlich begründet und deren Verbindung mit der im gleichen Jahre stattssindenden eidgen. Volkszählung besürwortet. Die Volkszählungskommission, welche diese Eingabe zu begutachten hatte, gesangte zum Schlusse, eine solche Gewerbestatistik sei zwar wünschdar, könne aber nicht mit der eidgen. Volksz

zählung verbunden werden; es sei bafür eine eigene Aufnahme notwendig.

Wenn schon bamals die Beranftaltung einer Gewerbestatistik hauptsächlich damit begründet wurde, daß die Einswirkungen des veränderten handelse und gewerbepolitischen Zeitgeistes auf das allgemeine Bolkswohl zunehmend bedeutsamer werden und daher durch öftere statistische Aufnahmen zuverlässig festgestellt werden sollten, so haben die seither gemachten Erfahrungen jene Erkenutnis nur bestärkt.

Bur richtigen Burdigung und Beurteilung ber heutigen focialen Buftanbe mangelt uns jebe giffermäßige ober fonft annähernd zuverläßige Grundlage. Insbesondere die Ber= hältniffe ber Gewerbe und Handwerke entbehren einer um= faffenben ftatiftifchen Darftellung. Bas wir an Gingelbarftellungen befigen, find nur Bruchftude ohne Bufammenhang und fustematischen Aufbau. Go ift es benn nicht gut verwundern, daß in vielen Rreisen, ja felbst in folchen, welche über foc'alpolitische Magnahmen wichtige Entscheibungen gu treffen berufen find, allgemein bie Auffaffung borberricht, es fei bas Rleingewerbe von ber Großinduftrie bermaßen überflügelt, daß sein ganglicher Berfall nur eine Frage ber Zeit sein könne. Dieser Zerfall sei bebingt durch die Entwidlung ber Technit, bezw. burch bie größere Leiftungsfähigkeit der Großindustrie. Da diese zunehmende Produktionsperanderung auch ben Ronfumenten porteilhaftere Buter beschaffe, so konne es nicht in ber Aufgabe einer zielbe= wußten Sccialpolitit liegen, biefem Umwandlungsprozeß hemmend entgegenzutreten ; bie Bernichtung bes Rleingewerbes